

# Skandinavischer Doppelsieg in Wittenberg

Beim Schotter-Auftakt rund um Wittenberg fährt der schwedische Favorit Stig Andervang einen überlegenen Sieg heraus. Der Finne Petri Reinikainen sorgt für einen Doppelsieg der Skandinavier. Lokalmatador Patrick Pusch steigt als bester Deutscher aufs Podium.



Leichter Nieselregen am Morgen, blauer Himmel mit milden Temperaturen am Nachmittag – das sind die Wetterbedingungen bei der 58. ADMV-Rallye Lutherstadt Wittenberg, die auch den zahlreichen Rallyefans an der Strecke gefallen. Weil 82% der 62 WP-Kilometer über losen Untergrund führen, spielt der Zustand der Feld- und Waldwege jedes Jahr eine bedeutsame Rolle. In diesem Jahr stellen die Waldwege – weil nicht abgetrocknet und stellenweise extrem schmierig – hohe Anforderungen, während im offenen Gelände recht gute Bedingungen herrschen, die üblichen Sandlöcher rund um den Gallunberg inklusive. Nach 42% Ausfallquote bei der Rallye 35 im Vorjahr beträgt die Quote jetzt bei der Rallye 70 nur 27%, darunter etliche Schäden, die durch kleine Ausritte entstanden sind.

Alle 59 gemeldeten Teams rollen am Samstagmittag in der Wittenberger Innenstadt durch den Startbogen, darunter sechs Fahrzeuge aus der RC2-Klasse. Doch als die Zeiten der WP 1 Apollensdorf auf dem Bildschirm erscheinen, hat der Finne Petri Reinikainen – schon zum achten Mal in Wittenberg – mit dem „alten“ Mitsubishi seine Erfahrung ausgespielt und führt das Feld an. Stig Andervang ist aus Schweden glatteren Schotter gewohnt, verpasst zudem einen Abzweig und büßt somit zwei Sekunden auf den Finnen ein. Der Wittenberger Patrick Pusch kommt beim ersten R5-Einsatz gut mit dem Citroen DS3 von Waldherr zurecht und fährt auf Rang 3, fünf Sekunden hinter Andervang.

Der 64-jährige Schwede zeigt jedoch auf der neuen WP 2 seine Klasse. 13 km mit zwei Waldpassagen, die gleichermaßen Mut und Können erfordern, knapp 2 km Highspeed-Landstraße und vielen Windrad-Schotterwegen ziehen das Feld auseinander. Andervang verbläst die Konkurrenz, Pusch um 19, Reinikainen um 23 Sekunden. Raphael Ramonat hat sich auf seinen Ford Fiesta R5 noch nicht eingeschossen und verliert 46 Sekunden, muss sogar den bayerischen NC1-Fahrern Mark Schindler (Subaru) und Michael Dinkel (Evo 7) den Vortritt lassen. Nach einer weiteren Bestzeit auf dem Rundkurs Zörnigall – überwiegend Asphalt – erreicht Andervang die Halbzeitpause mit 36 Sekunden Vorsprung auf Pusch, die sich allerdings – zum großen Ärger von Andervang – auf 6 Sekunden verringern, weil er eine 30-Sekunden-Strafe bekommt.

Matthias Pahlitzsch hat auf der WP 2 eine Schikane dermaßen komplett abgeräumt, dass nicht eine einzige der drei Plast-Schranken noch auf der Straße steht. Drei der folgenden Teams fahren erkennbar auf der Linie der atomisierten Schikane, die anderen fünf werden vom Sachrichter gemeldet. Stig Andervang und Lars Andersson, die als Schweden mit dieser deutschen Regel nicht vertraut sind, antworten mit drei klaren Bestzeiten in der zweiten Schleife und gewinnen die Rallye Lutherstadt Wittenberg mit fast einer Minute Vorsprung. Petri Reinikainen und Timo Hallia zeigen eine Top-Leistung, fahren auf Rang 2 und verlassen Deutschland als Schotter-Cup-Spitzenreiter. Patrick Pusch und Fabian Hoese, ebenfalls mit 30 Strafsekunden belastet, ziehen auf der 13-km-WP wieder an Ramonat vorbei und gewinnen knapp das interne Wittenberger Duell mit Karina Derda, der einheimischen Copilotin von Raphael Ramonat.

### **Ergebnis 58. ADMV-Rallye Lutherstadt Wittenberg**

1.	Stig Andervang / Lars Andersson	Skoda Fabia Rally2	RC2	37:02,0
2.	Petri Reinikainen / Timo Hallia	Mitsubishi Evo 6	NC1	52,2
3.	Patrick Pusch / Fabian Hoese	Citroen DS3 R5	RC2	+ 1:23,9
4.	Raphael Ramonat / Karina Derda	Ford Fiesta R5	RC2	+ 1:27,6
5.	Mark Schindler / Stefan Pfister	Subaru Impreza STI	NC1	+ 2:24,5
6.	Michael Gerber / Daniel Rosenmüller	Subaru Impreza GT	NC1	+ 2:45,6
7.	Robby Fechner / Floria Pitzk	Mitsubishi Evo 10	NC1	+ 3:25,5
8.	Michael Dinkel / Bernd Allstadt	Mitsubishi Evo 7	NC1	+ 3:36,9
9.	Fabian Schulze / Clara Bettge	Suzuki Swift Sport	NC4	+ 5:01,9
10.	Björn Becker / Dirk Mürkens	Audi 90 Quattro	NC2	+ 5:27,0
11.	Norbert Meyer / Steffen Schrön	BMW M3 E46	NC2	+ 5:39,8
12.	Jürgen Hohlheimer / Jacqueline Kaiser	Skoda Fabia S2000	RC2	+ 5:40,6

Erster Spitzenreiter Im Schotter-Cup ist Petri Reinikainen mit hauchdünnem Vorsprung auf Fabian Schulze. David Bauer, Stig Andervang, Mark Schindler, Uwe Joachim und Björn Becker bilden den Pulk der Verfolger. Von den 70 eingeschriebenen Teams sind 56 beim Auftaktlauf gestartet. In der Wertung für den DMSB-Schotter-Rallye-Cup führt Becker vor Schulze und Leonhardt. Schon in zwei Wochen folgt der zweite Schotter-Cup-Lauf, die ADAC-Hochtaunus-Rallye am 18. März in Weilrod-Riedelbach.

Beim Auftakt zur ADMV-Rallye-Meisterschaft kämpfen 26 Teams um Punkte. Fabian Schulze sammelt die meisten Punkte, gefolgt von Thomas Leonhardt, Frank Zischkale, Norbert Meyer und Titelverteidiger Uwe Joachim. Die Asphalt-Spezialisten werden erst beim DRM-Lauf im Erzgebirge eingreifen, der am 31. März und 1. April als zweiter ADMV-RM-Lauf stattfindet.